

JASS Schwarza - Bahnstabilisierung und Clean Design

M.Habeck, Papierfabrik Adolf Jass Schwarza GmbH, Rudolstadt

M.Lochno, Voith Paper GmbH & Co. KG, Heidenheim

Um den sich ändernden Anforderungen des Papiermarktes hinsichtlich immer leichter Flächengewichte bei Verpackungspapieren gerecht zu werden sowie die sehr gute Wettbewerbsfähigkeit halten und weiter ausbauen zu können, hat sich die Papierfabrik Jass in Schwarza zu einem Umbau ihrer PM 1 durch Voith entschlossen. Um potentielle Prozessengstellen zu identifizieren, wurde durch Voith im Rahmen eines Maschinenaudits zunächst eine Bottleneck-Analyse durchgeführt. Hauptfokus des Umbaus waren die Steigerung der Runability bei sinkenden Flächengewichten und Erhöhung der maximalen PM-Geschwindigkeit. Die gesteckten Ziele wurden stets unter dem Motto „Clean Design“ umgesetzt, was einen zusätzlichen Beitrag zur Runability-Steigerung leistet.

Im Bereich der Trockenpartie lag der Fokus im Wesentlichen auf einer Erhöhung der Bahnstabilisierung und Trockensiebspannung sowie einer Änderung der Trockengruppenkonfiguration am Einlauf in die Vortrockenpartie. Dazu wurden ProRelease⁺ Kästen der neuesten Generation eingebaut und die bestehenden Bahnstabilisierungselemente in der Vortrockenpartie weiter nach hinten gesetzt, wodurch der Anteil der Bahnstabilisierung in der Vortrockenpartie entscheidend erhöht werden konnte. Als Pilotinstallation kommt dabei unter anderem eine neu entwickelte Dichtungstechnologie zum Einsatz, mit der noch höhere Vakua zur Papierbahnabnahme an Trockenzylindern erzielt werden können – bei gleichzeitiger Eliminierung negativer Begleiterscheinungen. Die Erhöhung der Trockensiebspannung in der Vortrockenpartie und die Zugverkürzung im Bereich der konventionellen zweireihigen Trockenpartie tragen zu einer maximalen Trocknungskapazität und bestmöglichen Bahnstabilität bei.